



12. März 2020

**Anfragebeantwortung
(lt. Satzung der ÖH)**

Fraktion: Aktionsgemeinschaft (AG)

Datum der Anfrage: 27. Februar 2020

Gerichtet an: Referat für Sozialpolitik

1. Wie ist die genaue Aufgabenaufteilung deiner Sachbearbeiter_innen und dir als Referent_in?

Name	Zuständigkeiten
Natali Lujčić (Referentin)	Broschürenkoordination Interrefs Sozialfonds Zusammenarbeit AuRef Helping Hands Berichte Repräsentation Arbeitsgruppen BV Intern Externe Termine Kommunikation mit Hochschulvertretungen Studierendensozialerhebung
Christoph Hail (SB)	Journaldienst Interrefs Heimfördertopf Heimvertretungen Housing for All Wohnen Studierendensozialerhebung
Vanessa Aichstill	Interrefs Mitkoordination BAKSA Schwarzes Brett Armutskonferenz Kommunikation Hochschulvertretungen
Sophia Amprosi (SB)	Journaldienst Interrefs ÖH-Reminder Undok Wege aus der Krise



Marlene Kohlberger (SB)	Journaldienst Interrefs Überkoordination BAKSA Stipendienrechner Homepage Betreuung Kommunikation Hochschulvertretungen Studierendensozialerhebung Projekt: Studierendenheimdatenbank
--------------------------------	--

2. Was qualifiziert dich deiner Meinung nach zur Referent_in?

Ich war von 2017-2019 Sozialreferentin an der ÖH Uni Graz und bin daher mit den Themengebieten sehr vertraut.

3. Wurdest du vor deiner Amtseinsetzung interimistisch eingesetzt? Wie ist es dazu gekommen? Woher hast du erfahren, dass interimistisch jemand gesucht wird? Bist du auf die ÖH oder die ÖH auf dich zugekommen? Warst du überrascht als du interimistisch die Stelle bekommen hast?

Ich wurde im Juni vom Vorsitz gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, Sozialreferentin zu werden. Später wurde ich interimistisch eingesetzt und aufgrund meines ÖH-Lebenslaufes war ich nicht allzu überrascht, dass ich die Stelle auch wirklich bekommen hab.

4. Wie oft und an welchen Tagen ist der_die Referent_in im Büro?

Je nach Bedarf. Normalerweise bin ich ein- bis zweimal die Woche im Büro, meistens montags – andere Bürozeiten hängen von anderen Terminen ab, die ich wahrzunehmen habe.

5. Ab wann hast du angefangen dich auf deine Rolle als Referent_in vorzubereiten? Wie erfolgte diese Vorbereitung?

Da ich mich bereits in den Themengebieten gut auskenne, war es nur noch wichtig, eine gute Übergabe von der letzten Sozialreferentin zu bekommen. Dora Jandl hat das in diesem Fall auch gewissenhaft gemacht, ich hab zunächst die Mitarbeiter_innen und die Arbeitsfelder der Bundes-ÖH kennengelernt.

6. Wie wurden die Sachbearbeiter_innen Stellen in deinem Referat ausgeschrieben? Welche Qualifikationen wurden von der Referatsleitung berücksichtigt bei den einzelnen Mitarbeiter_innen?

Laut HSG §36 (3), kann die Vorsitzende der Referentin oder dem Referenten Sachbearbeiter_innen als Unterstützung zur Verfügung stellen. Die Einsetzung dieser obliegt im Zuständigkeitsbereich der Vorsitzenden.



7. Wann war deine Amtseinsetzung als Referent_in?

Interimistisch seit 01.07.2019, gewählt am 18.10.2019 im Rahmen der BV-Sitzung.

8. Warst du bei der BV Sitzung deiner Bestellung anwesend? Wenn nein, warum nicht.

Ja, war ich.

9. Wann war deine Wahl zu_r Referent_in?

Am 18.10.2019 im Rahmen der BV-Sitzung.

10. Gab es außer dem Hearing ein Bewerbungs- bzw. Vorstellungsgespräch oder anderes Vorab Gespräch betreffend die Bewerbung? Wenn ja, wann fand dies statt, mit wem und was war der Inhalt.

Vor dem Einsetzen als Referentin gab es ein Gespräch mit der Vorsitzenden. Betreffend der Bewerbung gab es keine Vorgespräche mit der Vorsitzenden.

11. Gibt es Kooperationen oder gemeinsame Projekte deines Referats mit Unternehmen, Vereinen oder anderen Organisationen und wie sehen diese Kooperationen oder gemeinsame Projekte aus? (Insb. in Hinblick auf Arbeitsteilung, Kostentragung, Verantwortlichkeit, Haftung) Bitte schriftliche Vereinbarungen, Mailverkehr, etc. beilegen! Im Falle von mündlichen Vereinbarungen bitte ein Erinnerungsprotokoll beilegen und ggf. anfertigen!

Alle Kooperationen finanzieller Natur sind in den Buchungsunterlagen, welche dem Einsichtsrecht unterliegen, einsehbar. Eine explizite Auflistung aller bestehenden Kooperationen ist aus ökonomischen Gründen – vor allem betreffend der genannten Details – nicht möglich.

12. Welche Projekte sind seitens deines Referates geplant wo für die Studierenden oder Veranstaltungen Geld ausgegeben wird? Bitte um Auflistung der Kosten pro Projekt (Namen und Firmen natürlich zu schwärzen). Welche Projekte sind geplant wo für Nicht-Studierende Geld ausgegeben wird? Warum finden diese statt? Wie hoch sind die Kosten? Welcher Nutzen entsteht für Studierende?

Bisher haben nur Projekte im Rahmen von Podiumsdiskussionen stattgefunden, wo Geld für das Erstellen von Plakaten und Flyern für die Veranstaltung ausgegeben wurde. Die Auflistung der Kosten dafür kann in der Buchhaltung nachgeschaut werden. Die Kosten für diese Veranstaltungen waren überschaubar.

Ansonsten hat der BAKSA stattgefunden. Die Kosten dafür können ebenso in der Buchhaltung eingesehen werden. Das Projekt hat bereits im Oktober 2019 stattgefunden und wurde auch schon bei vergangenen Sitzungen der Bundes-ÖH besprochen.



13. Mit welchen Hochschulen gibt es seitens deines Referats Kooperationsprojekte? Warum wurden genau diese Hochschulen ausgewählt? Wurde es anderen Hochschulen angeboten? Wenn ja, welchen. Wenn nein, warum nicht.

Es gibt keine Kooperationsprojekte mit einzelnen Hochschulen.

14. An welchen Hochschulen wurden seitens deines Referats Veranstaltungen abgehalten? Welche waren das? Warum wurde die Hochschule bzw. im speziellen der Raum ausgewählt? Wurde es anderen Hochschulen angeboten? Wenn ja, welchen. Wenn nein, warum nicht.

Wir hatten zwei Veranstaltungen, eine an der Uni Innsbruck und eine an der der Uni Salzburg. Wir haben bei beiden Veranstaltungen auch Kontakt mit anderen Hochschulen der Städte gehabt und haben die Veranstaltung nach Verfügbarkeit von passenden Räumlichkeiten an den Hochschulstandorten gewählt und uns da auf die Expertise von Sachbearbeiter_innen verlassen, die u.a. auch Student_innen der Uni Innsbruck bzw. der Uni Salzburg sind/waren.

15. Wurden von Seiten deines Referates Visitenkarten bestellt? Wenn ja wie viele und was waren die Kosten? Wie viele davon sind noch nicht verteilt worden? Wie hoch wären die Kosten einer Nachbestellung und wie schnell ginge das?

Die Erhebung der Kosten für das Sozialreferat wurde nicht durchgeführt, da es sich um referatsübergreifende Sammelbestellungen handelte.

16. Welche Kosten sind von Seiten deines Referates im September aufgekommen? Ich bitte um eine generelle Aufstellung der Kosten.

Es sind Kosten in Höhe von 1850€ für die Aufwandsentschädigungen angefallen.

17. Wer hat sich aller als Sachbearbeiter*in im Referat beworben? Wer wurde genommen/abgelehnt und warum? Wie wurde mit bestehenden Sachbearbeiter_innen, also denjenigen, die in der letzten Funktionsperiode mitgearbeitet haben, verfahren?

Laut HSG §36 (3), kann die Vorsitzende der Referentin oder dem Referenten Sachbearbeiter_innen als Unterstützung zur Verfügung stellen. Die Einsetzung dieser obliegt im Zuständigkeitsbereich der Vorsitzenden.

18. Hat dein Referat eine eigene Facebookseite? Wenn nein warum nicht? Hat dein Referat einen eigenen Instagram Account? Wenn nein warum nicht? Hat dein Referat einen eigenen Twitter Account? Wenn nein warum nicht?

Nein haben wir nicht, weil wir alles gesammelt über den Account der Bundes-ÖH bespielen und Kräfte dadurch bündeln und einheitlicher arbeiten können. Eigene kleine Referatsseiten und/oder Accounts wären momentan nicht sinnvoll.



19. Wann wurde eure Referatspage das letzte Mal aktualisiert? Wer ist dafür zuständig? In welchen Intervallen wird sie aktualisiert?

Für die Aktualisierung der Seite ist die EDV-Abteilung der BV zuständig und sie wird regelmäßig gewartet bzw. bei akuten Veränderungen aktualisiert. Zuletzt vor einigen Tagen.

20. Welche Studierendenanfragen sind bei dir im Referat seit Juli 2019 eingelangt? Bitte um grobschematische Zuordnung. Wie oft wurde welches Thema in der oben angesprochenen Zuordnung behandelt? Inwiefern hat sich der Trend (Themen, Häufigkeit, Dringlichkeit,...) seit Juli verändert? Wann und von wem wurden die Anfragen der Studierenden beantwortet? Wie lange ist die durchschnittliche Beantwortungszeit? Warum?

Überwiegend Anfragen zu den folgenden Themen: Familienbeihilfe, Studienbeihilfe, Wohnrecht, Arbeitsrecht, Studieren mit Kind. Die Themen sind über die Monate gleich geblieben. Es hat eine Phase gegeben, wo gerade die Familienbeihilfe für ausländische Studierende ein gefragteres Thema war. Die Anfragen werden in erster Linie von unseren Juristinnen Lisa und Teresa beantwortet. Durch die extrem hohe Auslastung helfen wir aber regelmäßig bei Beratungen vor Ort im Beisein unserer Juristinnen mit. Die Beantwortungszeit hängt stark von der Komplexität des Falles ab und die Frage nach der durchschnittlichen Beantwortungszeit kann daher nicht pauschal beantwortet werden. Manche Anfragen sind mit einem Telefonat geklärt, anderen bedürfen mehrerer Termine mit den Studierenden.

21. Woraus ergibt sich der Sachaufwand deines Referates, der im JVA 2019/20 ausgewiesen ist?

Dieser Sachaufwand berücksichtigt Aufwände, die nicht im Zusammenhang mit der täglichen Arbeit (Material, etc.) entstehen und eindeutig dem Referat zugeordnet werden können.

22. Was waren die bisherigen Leistungen der einzelnen Sachbearbeiter_innen deines Referates? Welche Aufgaben sind in Zukunft für die Sachbearbeiter_innen deines Referates geplant?

Wie viele Stunden verbringt ein_e Sachbearbeiter_in durchschnittlich mit Arbeit für dein Referat? Bitte um verschiedene Auflistungen, wenn es verschiedenen Zeitaufwand bei den einzelnen Personen gibt.

Die Aufgabenbereiche der Personen sind dynamisch, weil sich ständig neue Aufgaben dazukommen, die verteilt werden müssen, allerdings gibt es Zuständigkeitsbereiche, die im Referat aufgeteilt wurden (siehe Frage 1). Die Sachbearbeiter_innen und Referent_innen der ÖH haben keinen Dienstvertrag, sondern sind ehrenamtlich tätig, weswegen es keine Tools zur Erfassung der Arbeitszeit gibt.

23. Wurde seitens deines Referats um rechtliche Beratung an irgendeiner Stelle angefragt? Wenn ja, was war das Thema? Wenn nein, warum nicht?

siehe Frage 20



24. Welche arbeitnehmerschutzrechtlichen Vorschriften werden im Hinblick auf die Arbeitsplätze der Sachbearbeiter*innen eingehalten?

Sachbearbeiter_innen stehen in keinem arbeitsrechtlichen Verhältnis mit der ÖH Bundesvertretung, diese arbeiten ehrenamtlich.

25. Haben alle Sachbearbeiter*innen intakte und ergonomisch korrekte Schreibtisch-Stühle?

Welche Höhe haben die Sitzflächen dieser Schreibtisch-Stühle?

Welche Höhe haben die Schreibtische in den Büro-Räumlichkeiten deines Referats?

Wie viele Fenster weisen die Räumlichkeiten deines Referats auf?

Wie viele natürliche Pflanzen befinden sich in den Räumlichkeiten des Referats? Was für Pflanzen sind das? Welche Vorzüge hat welche Pflanze?

Welche elektronischen Geräte befinden sich im Büro? Wie lange sind diese durchschnittlich eingeschaltet? Wie lange auf Stand-By? Werden diesbezügliche arbeitsrechtliche Vorschriften eingehalten?

Du bist herzlich dazu eingeladen, das Referat zu unseren Sprechstundenzeiten zu besuchen und dir selbst ein Bild zu machen.

26. Wie lange wird durchschnittlich an Computer-Bildschirmen gearbeitet (inklusive Laptops)?

Weiß ich nicht. Jede_r arbeitet für sich alleine und ich kontrolliere die Arbeitszeit meiner Sachbearbeiter_innen vor gewissen Bildschirmen nicht. Die Beantwortung dieser Fragestellung liegt nicht im Aufgabenbereich der Österreichischen Hochschüler_innenschaft.

27. Wie viele wöchentliche und monatliche Arbeitsstunden werden von den SBs durchschnittlich für dein Referat geleistet? Wie viele Stunden arbeitet die Referentin durchschnittlich in der Woche bzw. im Monat für das Referat? Wie viel Arbeitszeit verbringt die Referentin durchschnittlich im Büro deines Referats (pro Woche/Monat)?

→ siehe Frage 4 und 22

28. Wie weit ist der durchschnittliche Abstand der Mitarbeiter*innen während sie am Computer arbeiten zum Bildschirm?

Die Beantwortung dieser Fragestellung liegt nicht im Aufgabenbereich der Österreichischen Hochschüler_innenschaft.

29. Werden die Erfordernisse bezüglich Helligkeit laut Bildschirmarbeitsverordnung eingehalten? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, inwiefern kann das belegt werden. Bitte um Zusendung.

Die Beantwortung dieser Fragestellung liegt nicht im Aufgabenbereich der Österreichischen Hochschüler_innenschaft.



30. Gibt es Broschüren, welche von deinem Referat erstellt oder ausgegeben werden? Wenn ja, welche. Wer hat diese ausgewählt? Wer hat diese gestaltet? Wie hoch sind die Kosten? Von wem werden diese getragen? Bitte um genaue Aufstellung. Wie viele Stück der jeweiligen Broschüren liegen aktuell in den Räumlichkeiten der ÖH auf? (Bitte möglichst genaue Zahlen) Wie viele sind gelagert? Wie lange dauert eine Nachbestellung? Wie hoch sind die Kosten hierfür? Wie oft erfolgt eine Bestandaufnahme? Ab welcher Stückzahl wird nachbestellt? Wer ist hierfür zuständig?

Es liegen folgende Broschüren auf:

- Sozialbroschüre
- Studieren mit Kind
- Studieren, Arbeiten und Sozialversicherung
- Studieren und Wohnen
- Studieren ohne Matura
- Studienbeiträge für Berufstätige
- Leitfaden für den Studienbeginn

Die Broschüren werden vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit bestellt und die Lagerbestände laufend von einem Mitarbeiter überprüft. Wir müssen ständig die Broschüren des Sozialreferats nachbestellen, weil die Hochschulvertretungen ständig neue Stückzahlen anfordern. Dadurch passiert es, dass manchmal von bestimmten Broschüren nicht viele im Lager lagernd sind. Die Broschüren wurden von unseren Jurist_innen bearbeitet und überarbeitet. Die Kostenaufstellung kann beim Wirtschaftsreferat nachgefragt werden.

31. Welche arbeitnehmerschutzrechtlichen Vorschriften werden im Hinblick auf die Arbeitsplätze der Sachbearbeiter*innen eingehalten?

Haben alle Sachbearbeiter*innen intakte und ergonomisch korrekte Schreibtischstühle? Welche Höhe haben die Sitzflächen dieser Schreibtisch-Stühle? Welche Höhe haben die Schreibtische in den Räumlichkeiten des Sozialreferats? Wie lange wird durchschnittlich an Computer-Bildschirmen gearbeitet (inklusive Laptops)?

Wie viele wöchentliche und monatliche Arbeitsstunden werden von den SBs durchschnittlich für das Sozialreferat geleistet?

Wie weit ist der durchschnittliche Abstand der Mitarbeiter*innen während sie am Computer arbeiten zum Bildschirm?

Wie viele Stunden arbeitet die Referentin durchschnittlich in der Woche bzw. im Monat für das Referat?

Wie viel Arbeitszeit verbringt die Referentin durchschnittlich im Büro des Sozialreferats (pro Woche/Monat)?

Wie viele Fenster weisen die Räumlichkeiten des Sozialreferats auf?

Wie viele natürliche Pflanzen befinden sich in den Räumlichkeiten des Sozialreferats?

Was für Pflanzen sind das? Welche Vorzüge hat welche Pflanze?

→ siehe Frage 25-29



32. Welche Summe an Gelder wurde für soziale Leistungen seit 1.7.2019 ausbezahlt?

Seit dem 1.7.2019 wurden 152.860€ (Stand 11.03.2020) ausbezahlt.

33. Wie hat sich diese Summe im Vergleich zum selben Zeitraum in den letzten beiden ÖH-Perioden verändert? Welchen Grund gibt es für die Veränderung, sofern eine Veränderung stattgefunden hat? Wie viel Prozent der Summe nach Frage 11 wurden an Studierende mit Wohnsitz in Wien ausbezahlt und wie viel an Studierende aus dem Rest Österreichs bzw. der Welt?

Im Budgetjahr 2015/16 wurde in ähnlichem Zeitraum (jeweils bis März) 159.390,- €, im Budgetjahr 2016/17 wurden 157.720 € ausbezahlt. Im Jahr 17/18 wurde bis März 161.540 € Euro und im 18/19 wurden ca. 135.700 € ausbezahlt. Die Veränderungen sind relativ gering und lassen sich auf unterschiedlicher Anzahl und Art der Gründe der Antragstellungen zurückführen.

Eine statistische Erfassung des Wohnsitzes der Antragsteller_innen macht der Sozialfonds nicht. Alle Antragsteller_innen, die eine positive Antwort erhielten, leben bzw. studieren in Österreich. Im heurigen Budgetjahr wurde ca. 50,54% des Budgets an Studierende an Universitäten mit dem Standort Wien ausbezahlt, 49,46% des Jahresbudgets erhielten Studierende anderer österreichischer Universität.

34. Wie viele Personen haben insgesamt seit 1.7.2019 soziale Geldleistungen von der Bundes-ÖH erhalten?

Seit dem 1.7.2019 haben 320 Studierende eine finanzielle Unterstützung erhalten.

35. Mit welcher Höhe ist der Sozialfonds der Bundes-ÖH dotiert?

255.000 €

36. Welche Sozialleistungen würde sich die ÖH-Sozialreferentin von der aktuellen Bundesregierung wünschen?

Welche Maßnahmen des aktuellen Regierungsprogramms unterstützt die ÖH Sozialreferentin?

Wie ist die Position der ÖH Sozialreferentin zum Vorhaben des 1-2-3 Tickets der Ministerin Leonore Gewessler?

Welche Meinung vertritt die Sozialreferentin der Bundes-ÖH im Hinblick auf die steirische Wohnbeihilfe? Ist diese sozial treffsicher?

Wir haben als Sozialreferat der Bundesvertretung und als gesamte ÖH eine Stellungnahme zum Regierungsprogramm abgegeben und positive wie negative Punkte im Regierungsprogramm beleuchtet, die in erster Linie für Studierende von Relevanz sind.

Die Bundesvertretung fordert bereits seit vielen Jahren bestimmte Dinge (Umgestaltung des Beihilfensystems, leistbares Wohnen, leistbare Öffis, etc.). Diese Forderungen sind der Website und dem Forderungskatalog der ÖH an die im Nationalrat vertretenen Parteien zu



entnehmen. Alle anderen detaillierten Fragen zu bestimmten Modellen von Ländern, Regionen, Städten, etc. sind Privatmeinungen, die keine Relevanz für die Tätigkeit als Sozialreferentin haben.

37. Welche Maßnahmen des aktuellen Regierungsprogramms sieht die ÖH-Sozialreferentin als negative für die Studierenden der österreichischen Hochschulen an? siehe Frage 31

38. Welche Maßnahmen verfolgt die ÖH-Sozialreferentin bzw. das ÖH Sozialreferat gegenwärtig bereits, um Wohnen für Studierende leistbarer zu machen? Welche Maßnahmen sind in diesem Bereich bis zum Ende der laufenden Periode geplant?

Wir stehen in regem Austausch mit Studierenden sowie Studienheimträger_innen, Mieter_innenvereinigungen, etc. und touren durch ganz Österreich, um einen besseren Gesamteindruck zu bekommen bzw. unsere Forderungen, die wir bisher im Forderungskatalog gestellt haben auch stetig ausbauen und optimieren zu können.

39. Welche Maßnahmen verfolgt die Referentin bzw. das Sozialreferat aktuell im Bereich leistbares Mensa-Essen bzw. sonstiger Verpflegung für Studierende? Welche Maßnahmen sind in diesem Bereich bis zum Ende der laufenden Periode geplant?

Dieses Thema wurde bisher noch nicht genauer beleuchtet. Die nächsten internen Strategieklausuren werden die weiteren Themenschwerpunkte des Sozialreferats vorgeben.

40. Wie wird die aktuelle Studienbeihilfe von der Sozialreferentin evaluiert? Wird diese als gut konzipiert und sozial treffsicher erachtet? Welche gesetzliche Verbesserung im Hinblick auf die Studienbeihilfe würde die ÖH-Sozialreferentin vorschlagen bzw. befürworten?

Wie wird die aktuelle Familienbeihilfe von der Sozialreferentin gesehen? Wird diese als gut konzipiert und sozial treffsicher erachtet? Welche gesetzliche Verbesserung im Hinblick auf die Familienbeihilfe würde die ÖH-Sozialreferentin vorschlagen bzw. befürworten?

Es wäre bei beiden Beihilfen wünschenswert, dass die Toleranzsemester sowie die Altersgrenzen ausgeweitet werden und generell ein neues Beihilfenmodell erstellt wird, das die finanzielle Absicherung von Studierenden sicherstellt und die Beihilfen auf ein existenzsicherndes Niveau anhebt. Dies wären schon erste wichtige Ansätze, die viel bewirken und den Studierenden helfen würden.

41. Was unterscheidet Studienbeiträge in der aktuell in Österreich gesetzlich vorgesehenen Form von Studiengebühren?

Wir haben in Österreich Studienbeiträge und keine Studiengebühren und das bedeutet, dass der überwiegende Teil der neuinskribierten Studierenden durch eine gesetzliche Ausnahmeregelung vom Studienbeitrag so lange ausgenommen ist, solange die Studierenden



in der vorgegebenen Mindeststudienzeit + Toleranzsemester studieren. Studiengebühren hingegen würden bedeuten, dass alle Studierenden von Beginn an pro Semester einen festgelegten Betrag einzahlen müssten, um studieren zu dürfen.

42. An welchen österreichischen Hochschulen bestehen aktuell Zugangsbeschränkungen?

Sind Zugangsbeschränkungen aus Sicht der Sozialreferentin immer gleich sozial selektiv, oder bestehen Unterschiede? Wenn Unterschiede bestehen, welche Zugangsbeschränkungen würde die Sozialreferentin als weniger sozial selektiv einschätzen?

Zugangsbeschränkungen sind sozial selektiv. Dieser Meinung sind wir als Bundesvertretung. Es kann auf den Websites der einzelnen Hochschulen nachgesehen werden, welche Hochschulen momentan Zugangsbeschränkungen haben.

44. Gehen bei der Bundes-ÖH Beschwerden von Studierenden über Zugangsbeschränkungen ein? Wenn ja, wie viele seit 1.1.2019?

Ja, sie wurden allerdings nicht gezählt. Viele Beschwerden geschehen auch in der mündlichen Kommunikation im Austausch mit uns z.B. bei Veranstaltungen.

44. Wie wird die aktuelle gesetzliche Lage im Hinblick auf die Versicherung von Studierenden von der Sozialreferentin gesehen? Erscheint diese als gut konzipiert und ausreichend für die Risiken bzw. Bedürfnisse von Studierenden? Welche gesetzlichen Verbesserung im Hinblick auf die gesetzliche Regelung der Versicherung für Studierende würde die ÖH-Sozialreferentin vorschlagen bzw. befürworten?

Uns ist es wichtig, dass alle Menschen, insbesondere alle Studierenden, versichert sind. Grundsätzlich ist das österreichische Versicherungssystem gut. Oberste Priorität hat es aber, dass die Versicherung für Studierende so kostengünstig wie möglich und möglichst für alle Studierenden bereitgestellt werden kann – vor allem bei der studentischen Selbstversicherung. Daher wäre es überlegenswert, die bestehenden Regelungen dazu zum Studienwechsel sowie Einkommensgrenzen oder Alter zu überarbeiten, da sich die Realität von Studierenden in den letzten Jahrzehnten geändert hat.

45. Enthalten alle Materialien, welche die Bundes-ÖH herausgibt, geschlechtergerechte Sprache? Wenn ja, wird in allen Materialien eine einheitliche Form des „genderns“ (zB Gender-Stern oder Gender-Gap) verwendet? Wenn dies nicht der Fall ist, wieso wird keine einheitliche Form verwendet? Welche Form erscheint der Sozialreferentin als am besten geeignet bzw. am inklusivsten?

Die ÖH gendert einheitlich. Dafür zuständig ist in erster Linie das Referat für Öffentlichkeitsarbeit. Wichtig ist mir persönlich, dass meine Mitarbeiter_innen und ich eine geschlechtergerechte und -sensible Sprache verwenden – in welcher Form das genau geschieht ist nicht relevant.



46. Wie viele Prozent der Sozialleistungen der Bundes-ÖH, welche durch das Sozialreferat abgewickelt bzw. bearbeitet werden, erhalten Frauen? Wie viele Prozent dieser Leistungen erhalten Männer? Wie viele Prozent dieser Leistungen erhalten Menschen, welche sich einem anderen Geschlecht oder gar keinem Geschlecht zugehörig fühlen (inklusive gender-fluiden Personen)?

Für das Budgetjahr 19/20 wurden 84.510€ an weibliche Studierende und 68.350€ an männliche Studierende vergeben (Stand 11.03.2020). Diese Beträge können sich ständig ändern, da wir laufende Vergabesitzungen haben und die Vergabekriterien keine geschlechterspezifischen Vergaben vorsehen.

47. Ist nach Ansicht der Sozialreferentin der Cis- oder der Queerfeminismus inhaltlich richtiger? Welche Gender-Implicationen hat die Arbeit des Sozialreferats?

Da ich nicht verstehe, was hier mit Gender-Implication gemeint ist und die erste Frage meine Privatmeinung ist, liegt die Beantwortung dieser Frage nicht im Aufgabenbereich der Österreichischen Hochschüler_innenschaft.

48. Wird im Sozialreferat aktiv Frauenpolitik verfolgt bzw. Maßnahmen der Frauenförderung gesetzt? Wenn ja, wodurch bzw. welche Maßnahmen?

Der überwiegend Teil der im Referat mitarbeitenden Personen sind Frauen*. Wir bemühen uns in unserer Arbeit alle bestmöglich zu fördern, es gibt keine explizit festgeschriebenen und besonderen Förderungsmaßnahmen für irgendein Geschlecht.

Wie viel Prozent des Budgets des Sozialreferats in der aktuellen Periode wird für AEs aufgewendet werden?

0%. Unser Budget sind 500€. Wofür diese 500€ verwendet werden, wurde bereits beantwortet.

49. Wie hoch ist die Summe aller AEs, die in dieser Periode für die Sozialreferentin und ihre Sachbearbeiter*innen aufgewendet werden?

1850€/Monat seit Juli 2019

50. Wie hoch ist aktuelle die Frauenquote unter allen mitarbeitenden Personen im Sozialreferat?

Referentin, drei Sachbearbeiterinnen, 1 Sachbearbeiter ; 2 Juristinnen, 2 Sozialfondsbearbeiterinnen, 2 Berater von der „Mieter*inneninitiative“

51. Wie steht die Sozialreferentin zu den aktuellen Preisen für Hochschul-Lehrbücher? Sind diese jedenfalls für alle Studierenden erschwinglich?

Es wäre wünschenswert, dass Lernunterlagen grundsätzlich für alle Studierenden kostenlos verfügbar und zugänglich sind, anstatt dafür zahlen zu müssen.



53. Welche Maßnahmen verfolgt die Sozialreferentin aktuell, um Lehrbücher bzw. Lehrmaterial erschwinglicher zu machen? Welche Maßnahmen werden im Laufe der aktuellen Periode noch verfolgt werden? Nach welchen Kriterien werden im Sozialreferat Themen bzw. Maßnahmen priorisiert?

Der Großteil des Lernmaterials ist digital verfügbar. Ein erster Schritt ist es, dass Lehrende dazu motiviert werden, dieses Lernmaterial für die Studierenden auch zur Verfügung zu stellen. Die Digitalisierung kann hier viel zur Verbesserung beitragen. Die Verhandlungen mit Lehrenden an den einzelnen Hochschulen sind aber oftmals sehr mühsam, wenn es um dieses Thema geht. Wir werden uns noch im Konkreten mit dem auseinandersetzen. Bisher war das kein Schwerpunkt unserer bisherigen Arbeit der letzten Monate.

54. Wie viele Menschen rufen in einem durchschnittlichen Monat den Bereich des Sozialreferats auf der Webseite der Bundes-ÖH auf?

Diese Daten werden nicht erhoben.

55. Versteht sich das Sozialreferat als Safe Space?

Dafür müsste ich wissen, was du unter einem Safe Space definierst. Menschen haben hierzu sehr unterschiedliche Sichtweisen.

56. Wie definiert die Sozialreferentin einen Safe Space?

Die Beantwortung dieser Fragestellung liegt nicht im Aufgabenbereich der Österreichischen Hochschüler_innenschaft.

57. Wie viele Mitarbeitende sind aktuell im Sozialreferat tätig?

1 Referentin, 4 Sachbearbeiter_innen

58. Wie lange sind diese Personen bereits im Referat tätig (auch bereits in früheren Perioden)?

Vier Personen sind erst seit dieser Periode (zwischen 1 – 8 Monate) dabei, eine Person hat auch schon in den letzten Perioden im Referat mitgearbeitet.

59. Hat es seit der Regierungsbildung bereits einen Termin im Sozialministerium mit dem Sozialminister gegeben? Wenn ja, welche Themen wurden dort besprochen? Wenn nein, wurde ein solcher angefragt? Wenn ja, wann und auf welchem Weg? Wenn nein, warum?

Nein, es hat noch kein Treffen mit dem Sozialminister gegeben. Es wird in den nächsten Monaten aber ein solcher Termin angestrebt werden.



60. Wie sieht die Sozialreferentin bzw. das Sozialreferat die aktuelle Situation für Studierende mit Kind in Österreich? Welche gesetzlichen Änderungen bzw. Verbesserungen wären hier aus Sicht der Sozialreferentin wünschenswert?

Studierende mit Kind sind speziellen Herausforderungen und Mehrfachbelastungen ausgesetzt, weswegen es immer wichtig ist, bei allen Forderungen und Themen auch diese Gruppe stets zu berücksichtigen. Einige der Forderungen und Veränderungen, die den Studierenden helfen würden, sind: der Ausbau der Digitalisierung, also der Ausbau von digitalen Lehrveranstaltungen und Lernmaterialien, die Verringerung von Anwesenheitspflichten bei Präsenzlehrveranstaltungen, flexiblere LV-Zeiten, der Ausbau der Kinderbetreuung, etc. sind nur einige der Maßnahmen, die hier genannt werden können. Allerdings fallen nicht alle Forderungen in den Zuständigkeitsbereich der Bundesvertretung, sondern auch in jenen der lokalen Hochschulvertretungen. Das muss man sich immer genau anschauen.

61. Würde die Sozialreferentin eine Erhöhung der ÖH Beiträge für alle Studierenden befürworten, wenn dadurch höhere und umfangreichere Sozialleistungen umsetzbar wären?

Würde die Sozialreferentin höhere ÖH Beiträge für wohlhabende Studierende befürworten, wenn die höheren Erlöse bedürftigen Studierenden zu Gute kommen würden?

Wie könnte eine solche Umverteilung durch ÖH Beiträge umgesetzt werden?

Was wären die Vor- und Nachteile einer Finanzierung der ÖH aus Mitteln des österreichischen Bundesbudgets anstelle der Finanzierung durch die Beiträge der Studierenden?

Ich halte nichts davon, den ÖH-Beitrag, der mehr Zwecke erfüllt, als nur finanziell bedürftige Studierende in Form der Fonds zu fördern, zu verändern oder unterschiedlich hohe Mitgliedsbeiträge zu verlangen. Das wäre einerseits bürokratisch ein immenser Mehraufwand, zweitens müsste man festlegen, woran genau man wohlhabende Studierende misst. Drittens ist die aufrechte Inskription an den ÖH-Beitrag geknüpft und ich würde nicht wollen, dass Studierende exmatrikuliert werden, weil sie den „falschen“ Betrag einzahlen, da der ÖH-Beitrag ja nicht an die ÖH-en, sondern die Hochschulen überwiesen wird und wir aus Erfahrung wissen, dass es hier immer wieder zu Komplikationen kommt. Viertens ist es der falsche Ansatz den ÖH-Beitrag zu erhöhen oder umzugestalten, anstatt eine umfassende Reform des gesamten Beihilfensystems zu fordern, die die finanzielle Absicherung aller Studierenden in Österreich sicherstellt. Meiner Meinung nach muss diese umfassende Reform das Ziel sein und nicht ein unverantwortliches Feilen am ÖH-Beitrag.

Außerdem sei es an dieser Stelle erwähnt, dass der ÖH-Beitrag die Existenzgrundlage der ÖH ist und wir als Studierendenvertreter_innen alle gut daran tun würden, nicht ständig über die Abschaffung des Beitrags, eine Umgestaltung desselben oder über etwaige Urabstimmungen zu diskutieren, sondern gemeinsam an anderen Schrauben der Veränderung drehen sollten, wenn wir wirklich etwas für die Studierenden bewirken wollen.



62. Setzt das Sozialreferat der ÖH aktuell Antifaschistische Initiativen oder Projekte um? Wenn ja, in welcher Form? Mit welchem budgetären Rahmen?

Nein.

63. Setzt das Sozialreferat aktuell Projekte oder Initiativen um, welche gezielt werktätigen Studierenden zu Gute kommen? Wenn ja, welche?

Nein, momentan nicht. Auch das ist ein Thema für die nächsten Semester, wobei es hierzu auch Forderungen im Forderungskatalog gibt.

64. Welche Maßnahmen verfolgt das Sozialreferat, um den Treibhausgas-Fußabdruck seiner Tätigkeit und deren Auswirkungen zu begrenzen? Wurde dieser THG-Fußabdruck der eigene Arbeit bzw. auch die Auswirkungen der Förderungen jemals erhoben? Wird bei bestehenden oder neuen Leistungen und Maßnahmen in die Planung miteinbezogen, wie sich diese auf den anthropogenen Klimawandel auswirken?

Die Bundesvertretung achtet darauf, so klimaneutral wie möglich zu sein. Wenn es Veranstaltungen gibt, zu denen wir anreisen müssen, reisen wir öffentlich mit Zügen an oder entscheiden uns für Car-Sharing, wenn es Dinge gibt, die an die Veranstaltungsorte transportiert werden müssen – wie z.B. beim BAKSA.

65. Welche Meinung vertritt die Sozialreferentin bzw. das SozRef im Hinblick auf Fahrkostenzuschüsse, welche auch für Fahrten mit Fahrzeugen bezogen werden können, die mit fossilen Brennstoffen angetrieben werden?

Ich gehe davon aus, dass hiermit in erster Linie Fahrkostenrückerstattungen gemeint sind und die finde ich auch in Ordnung. Schließlich gibt Situationen, wo es keine anderen Anreisemöglichkeit gibt – aus den verschiedensten Gründen (Transport von Materialien, Ort der Veranstaltung, schlechte oder nicht vorhandene öffentliche Verbindungen, etc.).

66. Welche persönlichen Daten von Studierenden sammelt und/oder bearbeitet bzw. verarbeitet das Sozialreferat aktuell? In welchen Formen werden diese Daten gespeichert bzw. aufbewahrt?

Durch welche Maßnahmen wird sichergestellt, dass alle Datenverarbeitungen DSGVO-konform erfolgen?

Der ÖH Sozialfonds bearbeitet folgende persönliche Daten von Studierenden, die einen Antrag auf den ÖH Sozialfonds stellen:

- Studienbezogene Unterlagen; Inskriptionsbestätigung, Studiausweis, Studienblatt, Prüfungszeugnisse, Diplomzeugnisse, ...
- Kontoauszüge der letzten 3 Monate
- Meldezettel, Mietvertrag
- Heiratsurkunde/ Scheidungsurkunde/ Geburtsurkunde der Kinder
- Stipendienbescheides
- Einkommensnachweise der letzten 6 Monate



- Zahlungsbestätigung für Wohnungs- und Fahrtkosten, Versicherungen, Studiengebühr (falls sie zu bezahlen ist) u.ä.
- Bestätigung über Kinderbetreuungskosten
- Weitere Dokumente, die eine soziale Notlage belegen

Die Daten werden gemäß dem für den Sozialfonds festgelegten Datenblatt im Sinne des DSGVO verarbeitet, d.h. die vereinbarten Fristen werden eingehalten und auf Nachfrage der Antragsteller_innen werden Auskünfte zu den vorhandenen Daten gegeben.

67. Welche Materialien und Informationen in digitaler, gedruckter oder sonstiger Form sind barrierefrei zugänglich und welche nicht?

Wir haben einen eigenen Screenreader und versuchen alle Dateien kompatibel mit externen Hilfsmitteln zu halten. Des Weiteren kann man die Schriftgröße und den Kontrast sehr einfach ändern – das kann man sich alles auf der Website der ÖH Bundesvertretung anschauen.

68. Wenn einzelne Materialien nicht barrierefrei zugänglich sind, warum? Bis wann sollen diese auch barrierefrei zugänglich sein?

Wir verzichten ganz bewusst auf Braille-, Pyramiden- oder andere Reliefschriften bei unseren Broschüren, weil solche Schriftarten von nur einem sehr geringen Teil der blinden Personen überhaupt gelesen werden kann bzw. eine so unhandliche Form ergeben würde, dass wir uns lieber persönlich mit den Studierenden auseinandersetzen wollen.

Nachdem Barrierefreiheit sehr vielfältig ist, bemühen wir uns für jede Form eine passende Lösung zu finden und reagieren auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden.

69. Welcher Zusammenhang besteht zwischen der parteipolitischen Tätigkeit der Sozialreferentin in der SPÖ und ihrer Tätigkeit in der ÖH?

Keiner.

70. Hat die Sozialreferentin in ihrer Tätigkeit Kenntnis von antisemitischen Vorfällen an österreichischen Hochschulen erlangt? Wenn ja, in welcher Form und von welchen Vorfällen konkret?

Ja, allerdings fallen diese Vorfälle nicht in meinen Aufgabenbereich an der Bundesvertretung.

71. Verfolgt das Sozialreferat aktuell Maßnahmen oder Projekte um Antisemitismus an den österreichischen Hochschulen entgegenzuwirken? Wenn ja, welche?

Wir unterstützen solche Maßnahmen gerne, sind aber in der Bundesvertretung nicht das Referat, das für solche Fälle und Projekte hauptverantwortlich ist. Die Zuständigkeit hierfür liegt beim Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik (wie schon bei der Frage zuvor).



72. Kommt es nach Kenntnis der Sozialreferentin häufiger zu antisemitischen Vorfällen oder zu anti-muslimischen Vorfällen an den österreichischen Hochschulen? Wenn ja welche sind bekannt? Wie wird dem entgegengewirkt?

Siehe Frage 71 und 72: Ich bekomme solche Fälle mit, bin aber nicht die dafür zuständige Person.

73. Handelt es sich bei derartigen Vorfällen aus Sicht der Sozialreferentin um ein drängendes Problem? Welche Maßnahmen verfolgt das Sozialreferat aktuell, um antimuslimischen Vorfällen entgegenzuwirken und diese zu verhindern?

siehe letzte drei Fragen

74. Ist der Israel-Palästina Konflikt oder einzelne seine Auswirkungen und Implikationen aus Sicht der Sozialreferentin ein Thema von Relevanz für österreichische Studierende?

Die Beantwortung dieser Fragestellung liegt nicht im Aufgabenbereich der Österreichischen Hochschüler_innenschaft.

75. Sollte die Bundes-ÖH zu diesem Konflikt eine Meinung beziehen und sich inhaltlich bzw. politisch äußern? Welche Meinung vertritt die Sozialreferentin zu diesem Konflikt und seinen Auswirkungen?

siehe letzte Frage

76. Auf der Sitzung der ÖH - Bundesvertretung am 13.12.2019 wurde ein Antrag für eine bundesweite Kampagne zu gratis Monatshygiene Artikeln an den österreichischen Hochschulen abgelehnt. Gibt es hierzu eine Position seitens deines Referats zu dieser Ablehnung?

Nein, das war bisher kein Thema bei uns im Referat.

77. Welche Anliegen sind momentan besonders aktuell bei den Beratungen? Wie oft finden Beratungen tatsächlich statt? Werden die Sprechstundenzeiten so eingehalten, wie sie im Internet vorzufinden sind oder gibt es hier Abweichungen?

Die Sprechstunden werden immer so abgehalten, wie sie im Internet vorzufinden sind. Die Website wird da stets aktuell gehalten – wie bereits beantwortet. Die Anliegen sind diejenigen, die ich bei Frage 20 genannt habe.

78. Wie oft bist du als Sozialreferentin im Büro physisch anwesend?

Mindestens einmal pro Woche. Es wäre schön, wenn ich nicht jede Frage dreimal beantworten müsste und die Anfragen in Zukunft etwas strukturierter wären. Danke.

79. Hat die ÖH Sozialreferentin eine Moderator_innen Ausbildung?

Nein.



80. Warum wurde die Veranstaltung in Salzburg von der ÖH Sozialreferentin moderiert? Wurden die Möglichkeiten einer professionellen Moderation evaluiert?

Wir haben nie die Möglichkeit einer professionellen Moderation erwägt, weil wir der Meinung waren, dass es völlig ausreichend ist, wenn ich das als Referentin mache. Das Modell hat sich außerdem bei den letzten beiden Veranstaltungen bewährt und alle Diskussionsteilnehmer_innen waren zufrieden und auch vonseiten den Studierenden kamen ausschließlich positive Rückmeldungen.

81. Auf der Sitzung der ÖH - Bundesvertretung am 13.12.2019 wurde ein Antrag für eine bundesweite Kampagne zu gratis Monatshygiene Artikeln an den österreichischen Hochschulen abgelehnt. Gibt es hierzu eine Position seitens deines Referats zu dieser Ablehnung?

Das Referat hat sich mit diesem Antrag nicht auseinandergesetzt.

82. Verfolgt dein Referat derzeit irgendwelche Schritte, um gratis Monatshygiene Artikel an den Hochschulen durchzusetzen? Wenn ja welche und wie gut hat jede einzelne Maßnahme funktioniert?

Einerseits fällt das Thema nicht in unseren Zuständigkeitsbereich, andererseits ist es ein Thema der Hochschulvertretungen und nicht eines der Bundesvertretung.

83. Gab es Bestrebungen mit der einzigen ÖH in Österreich die eine professionelle und flächendeckende Kampagne zu gratis Monatshygiene Artikeln macht - der ÖH Uni Graz - Kontakt aufzunehmen? Wenn nein warum nicht? Wenn ja was wurde besprochen? Wurden die zuständigen Personen und deren Fragen angehört?

Wenn du als Vorsitzender der ÖH Uni Graz von so einer Kontaktaufnahme nichts gehört hast, dann hat es wohl von unserer Seite auch keine Kontaktaufnahme gegeben und sie wird aufgrund der letzten zwei Gründe, die ich in er vorangegangenen Frage genannt habe, auch nicht stattfinden.

84. Gibt es Gespräche oder sogar Kooperationen mit Kinderbetreuungsstätten in Österreich für etwaige Kooperationen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja welche bestehen und was war die Kommunikation mit diesen seit deinem Amtsantritt? Bitte um Weiterleitung des Mailverlaufs und etwaiger Textnachrichten. Bei Telefonaten und Gesprächen bitte ich ein Gesprächsprotokoll zu erstellen.

Nein, solche Kooperationen sind Sache der Hochschulen und der Hochschulvertretungen. Dazu gibt es von unserer Seite keine Kontakte.



85. Gibt es Gespräche oder sogar Kooperationen mit Studierendenheimen in Österreich für etwaige Kooperationen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja welche bestehen und was war die Kommunikation mit diesen seit deinem Amtsantritt? Bitte um Weiterleitung des Mailverlaufs und etwaiger Textnachrichten. Bei Telefonaten und Gesprächen bitte ich ein Gesprächsprotokoll zu erstellen.

Selbstredend finden Gespräche mit Heimbetreiber_innen statt, sofern wir mit Problemstellungen von Bewohner_innen der Heime konfrontiert sind oder wir uns angehalten sehen, Aufforderungen und Hinweise zur besseren Umsetzung des Studierendenheimgesetzes zu geben. Kooperationen, die über Serviceleistungen für Studierende hinausgehen (Bereitstellung von Infomaterialien für Studierende zu ihren Rechten, Pflichten und Möglichkeiten), finden keine statt und sind nicht angedacht, schließlich sehen wir als Studierendenvertreter_innen und nicht als externe Marketing-Agentur. Zudem wollen wir absolute Neutralität zwischen den verschiedenen Anbieter_innen wahren. Sofern um Rat und Hilfe zur besseren Umsetzung von Konzepten im Sinne der Studierenden gebeten wurde, stellten wir diese gemäß unserer Möglichkeiten gerne zur Verfügung - grundsätzlich beraten wir Studierende, nicht Heimbetreiber_innen. Beispiele für Kontakte mit Heimbetreiber_innen sind etwa das Symposium "Wohn(t)räume für Studierende" (Programm anbei) im vergangenen Oktober oder eine Vorstellung unseres Projektes gemeinnützige Heime (und somit gemäß unseres sozialen Auftrages leistbaren Wohnraum) am Studi-Kompass sichtbar zu machen.